

# Rote Punkte ...

## SCHULDENBREMSE ALS UMVERTEILUNGSTURBO VON ARM ZU REICH

*Die geplante Schuldenbremse im Verfassungsrang löst das Schuldenproblem nicht, sondern dient nur als Vorwand für verschärften Sozialabbau, neue Massenbelastungen und weitere Privatisierungen.*

Die Schlüsselfrage für eine Senkung der Staatsschulden sind höhere Steuern auf Profite und Millionenvermögen. Wir fordern, dass endlich jene zur Kasse gebeten werden, die jahrelang von den Entwicklungen profitiert haben, die letztlich die jetzige Krise ausgelöst haben.

### WO DAS GELD ZU HOLEN IST

Laut DACH-Report besitzen 73.900 Euro-MillionärInnen ein Vermögen von 230 Mrd. Euro, nur ein Prozent Vermögenssteuer würden jährlich 2,3 Mrd. Euro im Jahr bringen, wobei eine Abschöpfung so großer Vermögen, die nicht aus eigener Arbeit, sondern aus der Ausbeutung von Lohnarbeit resultieren, sozial mehr als gerechtfertigt ist.



Die Zahl der 1994 geschaffenen steuerschonenden Privatstiftungen ist 2010 bereits auf 3.309 mit einem auf rund 100 Mrd. Euro geschätzten veranlagten Vermögen gewachsen, beim BMF sind aber nur 3.208 als steuerpflichtig registriert, gut hundert haben demnach bislang überhaupt keine Steuer bezahlt. Die Aufhebung aller Steuerprivilegien der Stiftungen ist daher höchst dringlich. Seriöse Berechnungen zei-

gen, dass eine gestaffelte Vermögenssteuer mit einem lächerlichen Höchststeuersatz von 1,5 Prozent (bei einem Freibetrag von 1 Million Euro, wodurch 90 Prozent der Bevölkerung überhaupt nicht belastet würden) rund 5 Milliarden Euro pro Jahr in die Staatskasse spülen würde. Zugleich wurde die Körperschaftsteuer 1994 von 34 auf 25 Prozent gesenkt. Laut AK zahlen - bedingt durch die steuerschonende Gruppenbesteuerung und andere Gestaltungsmöglichkeiten - die Kapitalgesellschaften im Schnitt aber nur 17 Prozent, Banken gar nur sieben Prozent real an Steuern. Würde der volle Steuersatz von 25 Prozent ausgeschöpft, würden die Einnahmen aus der KöSt von 5,5 auf 8,1 Mrd. Euro steigen. Die abgeschaffte Erbschaftsteuer brachte 2007 noch 155 Mio. Euro, die Kritik an einer Wiedereinführung ist insofern absolut unverständlich, als Erbschaften mit keiner Leistung verbunden sind.

Österreich ist ein Hochsteuerland, allerdings nur für Lohnabhängige, weil der Eingangssteuersatz ab 11.000 Euro Jahreseinkommen hohe 36,5 Prozent beträgt und sich die Besteuerung in einer flachen Kurve bis 50 Prozent bei 50.000 Euro steigert. Daher ist eine Anhebung des Spitzensteuersatzes und im Gegenzug eine Senkung des Eingangssteuersatzes notwendig.

Das EU-Parlament hat die Einführung einer Finanztransaktionssteuer grundsätzlich beschlossen, allerdings droht diese auf dem Papier zu bleiben. Daher treten wir dafür ein, auf nationaler Ebene durch eine Börsenumsatzsteuer sofort den Kapitaltransfer zu bremsen und gleichzeitig Einnahmen für den Staat zu lukrieren.

### NEIN ZUR SCHULDENBREMSE!

Die KPÖ lehnt eine Schuldenbremse wie sie von der Regierung geplant ist entschieden ab und fordert eine Umkehr in der Steuerpolitik. Wir treten für eine Vergesellschaftung der Banken und die Schließung der Ratingagenturen ein. Statt teures Geld über die Banken zu leihen, muss die EZB zinsgünstige oder zinslose Darlehen direkt an die Staaten vergeben.

(Auszüge aus dem Positionspapier des KPÖ-  
Bundesvorstands zur Schuldenbremse,  
21. Jänner 2012) ★

## MITGLIEDSBEITRAG 2012

Liebe Genossin, lieber Genosse!

Wir wenden uns bezüglich des Mitgliedsbeitrags 2012 an Dich.

Der Beitrag ist 60 Euro (ermäßigt 30 Euro) pro Jahr. Nach Einzahlung mittels beiliegendem Erlagschein erhältst Du die Marken per Post zugesandt.

Ein Danke an all jene Genossen und Genossinnen, die mit Spenden im Jahr 2011 dazu beigetragen haben, die finanziellen Möglichkeiten der Partei zu verbessern.

Susie Krpec, Landeskassierin  
Didi Zach, Landessprecher

## AUSSTELLUNGSHINWEIS

Young Austria ÖsterreicherInnen im Britischen Exil 1938-1947 für ein freies, demokratisches und unabhängiges Österreich

Der Verein KunstPlatzl dokumentiert Geschichten und Bilder von früheren Young Austrians. Gesammelt wurden Fotografien von den 30ern bis heute, Interviews, Nachrufe, Originaldokumente...

Die Ausstellung wird bis 15. Mai 2012 in der Volkshochschule Hietzing gezeigt. Die Eröffnung findet am Montag, 12. März, ab 18:30 Uhr statt.

VHS Hietzing, Hofwiesengasse 48, 1130 Wien

## KPÖ FORDERT VERBOT DER GAS- UND STROMABSCHALTUNGEN

Der Margaretner KPÖ-Bezirksrat Wolf Goetz Jurjans brachte in der Dezembersitzung der Bezirksvertretung des 5. Bezirks folgenden dringlichen Resolutionsantrag ein:

„Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich gegen die Abschaltung von Energie in privaten Haushalten in Margareten (bzw. in Wien) aus, die besonders in der Heizperiode zu unmenschlichen Lebensbedingungen führen.“

Dieser Antrag bezog sich auf die Forderung des Wiener Caritaschefs Michael Landau, der ein Verbot von Energiesperren im Winter forderte, wie es beispielsweise in Belgien existiert. Wie der Rückblick zeigt, war damit die KPÖ die einzige politische Partei, die die Kritik an der unmenschlichen Praxis der Wien Energie aufgriff, Menschen aufgrund von Geldmangel von der zum Heizen notwendigen Energiezufuhr auszuschließen. Das Bewusstsein über die dringliche Durchsetzung notwendiger Alternativen, wie z.B. die Energiegrundsicherung, ist zwar bei allen kompetenten, mit den betroffenen Menschen und ihren Problemen befassten ExpertInnen und Organisationen vorhanden, es findet sich aber offensichtlich (fast) keine Partei, die diese Forderung auf ihre Fahnen heftet.

## GEDENKKUNDGEBUNG ZUM 12. FEBRUAR 1934



Sonntag, 12. Februar 2012, 11 Uhr Denkmal für Karl Münichreiter, Goldmarkplatz, 1130 Wien

Gemeinsame antifaschistische Kundgebung von KPÖ, Sozialdemokratischen Freiheitskämpfern und der Sozialistischen Jugend.

Es sprechen Stefan Schmid für die Sozialdemokratischen Freiheitskämpfer und Fritz Propst für die KPÖ.

## EIN STÜCK RECHT ZURÜCKGEWONNEN

Am 17. Jänner hob das Parlament mit dem „Aufhebungs- und Rehabilitierungsgesetz 2011“ die unter dem austrofaschistischen Regime von 1933 bis 1938 verhängten Unrechtsurteile gegen WiderstandskämpferInnen, darunter auch die standgerichtlichen Todesurteile von 1934 auf.

Fritz Propst (96), der selbst in Polizeihaft und im Anhaltelager Wöllersdorf inhaftiert war, wertet dieses Ergebnis als großen Erfolg der antifaschistischen Kräfte und Öffentlichkeit, auch wenn dieser Beschluss fast 78 Jahre nach den Verbrechen des austrofaschistischen Regimes zustandekam.

Propst: „Zu danken ist dieser Beschluss den Grünen, die die parlamentarische Initiative ergriffen haben und dem Historiker Oliver Rathkolb, der als Sprecher von 30 Zeitgeschichtlern mit mir auf einer Pressekonferenz vor eineinhalb Jahren öffentlich die Rehabilitierung der zu Unrecht verurteilten Widerstandskämpfer, die unter dem Austrofaschismus für ein freies, unabhängiges und demokratisches Österreich eingetreten sind, gefordert haben.“

Die BundessprecherInnen Melina Klaus und Mirko Messner würdigten aus diesem Anlaß das Engagement von Fritz Propst, der trotz seines hohen Alters zu diesem Erfolg mit beigetragen hat.

## ANTIFA KUNDGEBUNG: NIEMALS VERGESSEN!

Samstag, 25. Februar 2012, 14 Uhr bei der Gedenktafel für Grete Jost, Rabenhof Baumgasse 39-41, 1030 Wien

Wir erinnern der kommunistischen Widerstandskämpferin Grete Jost und ihren MitkämpferInnen. Wir gedenken all der Opfer des Austrofaschismus und Nationalsozialismus.



...DENN WENN RECHT ZU UNRECHT WIRD, WIRD WIDERSTAND ZUR PFLICHT!

Programm: Ansprachen und Lieder; Im Anschluss: Diskussion über die Aktualität von Widerstand. | Die Kundgebung wird organisiert durch das Antifaschistische überparteiliche Personenkomitee Grete Jost.

## AUSSTELLUNGSHINWEIS

Young Austria ÖsterreicherInnen im Britischen Exil 1938-1947 für ein freies, demokratisches und unabhängiges Österreich

Der Verein KunstPlatzl dokumentiert Geschichten und Bilder von früheren Young Austrians. Gesammelt wurden Fotografien von den 30ern bis heute, Interviews, Nachrufe, Originaldokumente...

Die Ausstellung wird bis 15. Mai 2012 in der Volkshochschule Hietzing gezeigt. Die Eröffnung findet am Montag, 12. März, ab 18:30 Uhr statt.

VHS Hietzing, Hofwiesengasse 48, 1130 Wien

## DEBATTE

„Debatte“ in den Roten Punkten! Mit der kommenden Ausgabe wollen wir in dieser Spalte Platz für LeserInnenbriefe und Diskussionsbeiträge schaffen.

Die Roten Punkte erreichen alle Mitglieder in Wien und sind daher ein Ort für Austausch und Kommunikation - jenseits von Bezirksgrenzen und unsere vielfältigen Tätigkeitsbereiche übergreifend.

Generell freut sich die Redaktion auch über Zusendungen von Ideen und Anregungen für die inhaltliche Ausgestaltung unserer Mitgliederzeitung.

### Aviso: Landeskonferenz

Ende 2012 wird die KPÖ Wien ihre ordentliche 23. Landeskonferenz abhalten. Auch wenn die formale Einberufung im Sommer zu erwarten ist, kann die Diskussion nicht früh genug starten. Auch im Hinblick darauf stehen die Roten Punkte als Ort für Debatte zur Verfügung.

Dein Beitrag sollte nicht mehr als 2000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) beinhalten. Andernfalls wird sich die Redaktion Kürzungen vorbehalten.

Die Redaktion

Redaktionsschluss für die März/April Ausgabe: 27. Februar um 12 Uhr (Relevant sind Termine bis Ende April!)

Termine, Kritik, Anregungen, LeserInnenbriefe an:

rotepunkte@kpoe.at



# TERMINE | INFOS

Das Büro der KPÖ-Wien,  
Drechslergasse 42, ist von  
Mo. bis Do. von 9 bis 13 Uhr  
unter +43 (1) 21 44 550 / -9  
erreichbar.

- **KPÖ-LEOPOLDSTADT** 2. *Café Sperlhof, Große Sperlg. 41*  
Mo., 20. Feb., 18:30 Uhr Treffen von KPÖ & PolDi  
Mo., 5. März, 19 Uhr Roter Montag zum Thema: „Drei Monate Prostitutionsgesetz neu“
- **KPÖ 6/7/8/9 & ARGE GENOSSINNEN** 7. *7Stern, Siebensterngasse 31*  
Mi., 29. Feb., 18:30 Uhr Mitgliederversammlung
- **KPÖ-FAVORITEN** 10. *TrostraÙe 68/70, Eingang Herzgasse*  
Sa., 11. Feb., 15 Uhr Februar-Feier der KPÖ-Favoriten  
Helmut Rizy erinnert an den kommunistischen Autor Karl Wiesinger (1923-1991),  
Gunther W. Lämmert liest aus Wiesingers neu aufgelegten Roman über  
die Februarkämpfe 1934: „Standrecht“  
Di., 28. Feb., 15 Uhr Euro- und Schuldenkrise: Alternativen der KPÖ. Referat und Diskussion
- **KPÖ SIMMERING** 11. *Hugogasse 8*  
Jeden Freitag, 16-18 Uhr Offener Bücherkasten zur freien Entnahme im 2. Stock
- **KPÖ WIEN-WEST** 14. *Drechslergasse 42*  
Fr., 17. Feb., 18:00 Uhr Filmabend: „Kapitalismus, eine Liebesgeschichte“  
Mi., 7. März, 17:30 Uhr Mitgliederversammlung
- **KPÖ-DONAUSTADT** 22. *Wurmbrandgasse 17*  
Mi., 29. Feb., 19 Uhr „Was tun in Zeiten der Krise?“ Diskussion mit Peter Fleissner (Transform Austria)
- **RASSISMUSFREIES TRANSDANUBIEN** 22. *Pizzeria Fantastica, Wagramer Str. 154*  
Di., 21. Feb., 19 Uhr Monatliches Treffen der überparteilichen Initiative
- **FRIEDENSINITIATIVE** 22. *Donau-City-Kirche, Donau-City Straße 2*  
Di., 14. Feb., 19 Uhr „Wer läutet drauÙen an der Tür“ Biographische Skizzen und gesungene Gedichte  
zum 115. Geburtstag von Theodor Kramer mit Andi Pecha und Ernst Toman.  
Di., 13. März, 19 Uhr „Bundesheer aktuell“ mit Manfred Sauer (OMEGA)
- **CLUB 23** 23. *Breitenfurterstrasse 280 | Eingang Höpflergasse 1*  
Jeden Dienstag: Club ab 15 Uhr | 21. Feb.: Faschingsfest

## DIE KRISE ALS UMVERTEILUNGSTURBO?!

Der EURO und die EU stecken in der Krise - wird uns tagtäglich erzählt. Aber um was für eine Krise handelt es sich eigentlich? Was sind die Ursachen der Krise(n)? Was sind die Folgen für hunderte Millionen Menschen in ganz Europa?

Welche Lösungsvorschläge haben Linke? Und: Will die etablierte Politik überhaupt Lösungen im Sinne der Menschen?

Mehr zum Thema in unserer neuen Rubrik „Die Macht der Banken brechen“ -

<http://www.kpoe.at/home/aktuelles/euro-und-eu-krise.html>

P.b.b., Verlagspostamt: 1140 Wien, Z-Nr.: 02Z032245M, DVR: 06000008

Impressum: Medieninhaber\_KPÖ Wien, 14., Drechslerg. 42, Erscheinungsort: Wien, Redaktion: Florian Birngruber, Jenni Zack | Graphik und Layout: Jenni Zack | Redaktionsschluss: 23. Jän., Postaufgabe 31. Jän.

**KPÖ**